

wurden ca. 130—150 Stück, von letzterer ca. 50—60 Stück erbeutet. Da erstere Art im allgemeinen nur vereinzelt und seltener beobachtet wird, ist es auch verständlich, daß bei einer so großen Zahl von Individuen sich neue, bisher nicht bekannte Formen ergeben können!

2. *Saphanus piceus* Laich. m. *rugulosus* m. nova

Diese mittel- bzw. südosteuropäische Art, welche in gebirgigen Gegenden beheimatet ist, lebt in den Wurzelpartien verschiedener Laubhölzer wie Hasel, Erle, Buche, Salweide etc. Von *Saphanus piceus* sind bis heute aus Kärnten eine morpha und eine Farb aberration bekannt geworden (m. *cylindraceus* Frm. bei der die Seitendorne des Halsschildes sehr klein und stumpf, und die Flügeldecken gelb, statt schwarz behaart sind, sowie ab. *rufipes* Pic., bei der die Beine rot, rostrot oder rötlichbraun statt schwarz gefärbt sind.).

Ich habe nun durch Zucht aus Hasel (*Corylus avellana*) am 28. Mai 1960 ein ♂ bekommen, welches eine grundverschiedene Skulptur der Flügeldecken aufzuweisen hat. Sie ist nicht glatt wie bei der forma typica, sondern fein und dicht punktiert und unterscheidet sich auf den ersten Blick von der Stammform durch die ganz matte Oberfläche der Flügeldecken. Der befallene Haselwurzelsstockteil stammt aus dem Babuznigraben bei Zell Pfarre in den Karawanken.

Da ich ein Jahr später, am 20. Juni 1961, ein ♀ derselben Form in der Sattnitz bei Klagenfurt aus einem Erlenwurzelsstock erhalten konnte und mein Sammelkollege Dr. Schurmann ebenfalls sowohl im April 1961 als auch im Juni 1962 je ein ♀ durch Zucht aus *Corylus avellana* bekommen konnte, will ich diese auffallende Form als morpha *rugulosus* m. nova benennen. Typen und Paratypoiden in Collection mea und Dr. Schurmann.

Am Schlusse möchte ich Herrn Förster C. Holzschuh für die Mitteilung seiner Funde in Osttirol und für die Überlassung der Type von *Tetropium fuscum* F. morpha *nigripennis* n. herzlich danken.

Anschrift des Verfassers: C. DEMELT, Klagenfurt, Obirstr. 24

Der Igel als Eierhamster

Von Adolf Meixner †

Daß unser Igel (*Erinaceus europaeus* L.) im Herbst Obst sammelt und zu Vorräten aufstapelt, ist bekannt; er ist jedoch kein Vegetarier, auf seinem Speisezettel stehen vor allem Mäuse, Kerfe, Schnecken und Würmer; wenn ihm als Dank für seine in Haus und Garten geübte Schädlingsjagd ein Schälchen Milch geboten wird, schlürft er diese mit Behagen. Freilich plündert er gelegentlich das Nest eines Bodenbrüters und knackt, wenn er dazukommt, auch ein Hühnerei, um den nahr-

haften Inhalt auszulecken*). Aber daß er Hühnereier aus den Nestern fortträgt und ein Vorratslager davon anlegt, dürfte neu sein.

Frau Regina Weiß, Gossen Nr. 16 (Gemeinde Hüttenberg, Kärnten) besitzt etwa ein Dutzend älterer und junger, im Vorjahre erbrüteter Legehennen. Sie schlafen des Nachts im Kuhstall, tagsüber aber halten sie sich in einem, etwa 2 x 6 $\frac{1}{2}$ m messenden Auslauf auf, der mit Drahtgitter umzäunt und teilweise überdacht ist. An einer Kurzseite ist in $\frac{3}{4}$ m Höhe ein breites Brett angebracht, auf dem die Heunester für die Legehennen ihren Platz haben. Zu diesen führt ein mit Querleistchen versehenes Laufbrett (sog. „Hühnerleiter“) hinauf. Gefüttert werden die Hennen u. a., bevor sie zur Nachtruhe in den Stall gebracht werden, mit einem Brei aus gekochten Erdäpfeln und Kleie. Nachfolgende Beobachtung wurde Anfang Juni 1965 gemacht:

Ein großer Igel hatte sich unter dem Gitterzaun einen Einschlupf gegraben und kam meist des Nachts, um sich den Rest des Breies einzuverleiben. Manchmal erschien er, wenn die Hennen noch beim Futter waren; sie flüchteten vor ihm in die Ecken des Auslaufs mit großem Geschrei, das wiederholt die besorgte Besitzerin herbeirief. Da saß nun der Igel in der Breischüssel und ließ sich's schmecken; er war ein vertrauter Hausigel geworden.

Seit zwei bis drei Wochen aber fiel Frau Weiß die geringe Zahl der täglich in die Nester abgelegten Eier auf. Beim Säubern des Auslaufs mit einem Rechen löste sich das Rätsel: In einer, von den Hennen in trockener Zeit (um „staubzubaden“) gegrabenen Mulde, die aber während der Regenzeit der letzten Wochen nicht benützt wurde, hatte der Igel sich ein Eierlager angelegt. Die großen, runden der Althennen ließ der Igel unberührt, aber die kleineren Eier der Junghennen vermochte er (wie Frau Weiß schon früher einmal beobachtet hatte) am spitzen Pol mit dem Maul zu fassen und zu tragen. 27 unverletzte Eier lagen neben einigen wenigen angebrochenen in drei Schichten zwischen feinem Heu eingebettet in der Mulde, zuoberst wieder sorglich mit Erde überdeckt, so daß nur ein Zufall sie beim Reinigen des Auslaufs ans Tageslicht brachte; alle waren völlig frisch und in der Küche verwendbar. Die Leistung des Igels ist erstaunlich, denn er mußte die Eier im Maul über das Laufbrett hinab und in den den Nestern entgegengesetzten Winkel des Auslaufs, also mehrere Meter weit tragen, ohne eines zu verlieren oder zu zerbrechen, was aufge-

*) In „Brehms Tierleben“, 4. Aufl., 10. Bd. (1912), S. 334, heißt es darüber: „Man behauptet, daß der Igel leidenschaftlich gern Hühnereier fresse und diese nicht nur sehr geschickt aufzufinden verstehe, sondern auch höchst pffiffig ausschlürfte, ohne von ihrem Inhalt etwas zu verschütten.“ Und die 3. Aufl., 2. Bd. (1893), S. 366, hatte hinzugefügt: „denn man will gesehen haben, daß er das Ei vorsichtig auf den Boden legt, mit seinen Vorderbeinen hält, eine kleine Öffnung durch die Schale beißt und den Inhalt sodann bedächtig ausleckt.“

fallen wäre. Er mußte die Eier zweifellos tagsüber aus den Nestern holen und verstecken, da diese ja abends von der Besitzerin entleert wurden. Vielleicht lauschte er auf das Lege-Gegacker der Hennen und holte sich das frische Ei? Er nahm aber nur weiße Eier; da er die rostfarbenen unterm Heu im Halbdunkel der überdachten Legenester nicht sah.

Zunächst wurde nun der Einschlupf unter der Einfriedung mit Steinen verschlossen, doch grub sich der Igel bald ein neues Schlupfloch. Dann aber wurde das untere Ende des Laufbretts soweit gehoben, daß wohl die Hennen hinaufhüpfen können, nicht aber der Igel. Er soll übrigens heftig „geschnauft“ haben, als ihm mit einer Strafpredigt sein geleertes Eierlager gezeigt wurde.

Anschrift des Verfassers: Dr. Adolf MEIXNER, Knappenberg

Ornithologische, Phänologische Miscellen zum Jahr 1965

Von Odo K l i m s c h , Klagenfurt

Zwei Umstände bewogen mich, einen Aufruf durch die Zeitung gehen zu lassen: „Wer sah den ersten W i e d e h o p f?“ Erstens war es der außergewöhnlich schneereiche, anhaltende Winter 1964–1965, dann ein Erlebnis des Jahres, daß ein Wiedehopfpaar unweit meiner Badestelle bei H. Schuldirektor Pacher an der Glanfurtbrücke in einer hohlen Weide glücklich fünf Junge hochbrachte; ein idealer Platz, an dem auch Pirol, Wachtel, Schilfsänger und Grasmücken sich hören lassen, gegen Loretto hin auch Nachtigallen am Durchzug, deren Gesang auch festgehalten wurde. Erfreulicherweise kamen viele Antworten. Das Wichtigere sei mitgeteilt: Grete Schlatta mit Tochter Doktor Gudrun am 11. 4. einige Stücke am Siebenhügelweg gesehen. Ein Rotschwänzchen schon früher. Von Teuchl-Penk berichtete H. Schulleiter Puchreiter das Eintreffen von Rotschwänzchen mit 22. 3. Am 12. 4. rief dort der Kuckuck, Mehlschwalben bei der Höhenlage von 1230 m seit 15. April. H. Ludwig Polzer, Oberförster i. R., Reichenfels, meldete das Erscheinen eines Wiedehopfmännchens an der betreuten Futterstelle. H. Döpfer, Arnoldstein, beobachtete einen Wiedehopf am Stausee Schütt am 11. 4. H. Anton Wilhelmer, V.-Dir., Liebenfels, wo ich in der Schule am 11. 4. einen vogelkundlichen Vortrag hielt, vermeldete das Erscheinen schon 14 Tage vor Ostern. H. Dr. Oskar Kleisasser, Millstatt, meldete das Kommen vom Karfreitag. Prior R. Lang, Friesach, von Zeltschach am 8.–11. April. Von H. Müller, Sand-Grafenstein, kommt die Nachricht vom Eintreffen ebenfalls in

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: [155_75](#)

Autor(en)/Author(s): Meixner Adolf

Artikel/Article: [Der Igel als Eierhamster 144-146](#)